

Gastronomie am Klieversberg geht einen Schritt voran

Die Verwaltung soll den Standort prüfen – **Vorab Diskussionen** im Ortsrat Mitte-West

VON NINA SCHACHT

Wolfsburg. Bekommt Wolfsburg ein neues Ausflugslokal? Wenn es nach der Parteipolitisch Unabhängigen Gemeinschaft (PUG) geht, soll möglichst bald – am besten schon im kommenden Jahr – ein temporäres Café am Klieversberg über die Sommermonate zum Verweilen einladen. Mit einem frischen Getränk in der Hand oder bei Kaffee und Kuchen den Blick über die VW-Stadt genießen, während Kinder auf der Wiese spielen.

Soweit die Idee und ein Antrag der PUG-Fraktion im Ortsrat Mitte-West. Doch solch eine Gastronomie muss geprüft werden – und zwar von der Verwaltung. Die habe dafür aber keine Kapazitäten, wie Ortsbürgermeister Sabah Enversen und andere Ortsratsmitglieder berichteten. Andere Informationen hatte Velten Huhnholz (PUG), dem zugesichert worden sei, dass die Stadt eine Genehmigung prüfen könne. Im Ortsrat sorgte das zunächst für Verwirrung.

Das alte Waldcafé ist 1970 abgebrannt

Geplant ist eine Gastronomie im Bereich Porschehütte und Mahnmal. Und die gab es in ähnlicher Weise am Klieversberg

schon mal: Das Waldcafé, im Volksmund „Mückenstich“ genannt, das jedoch 1970 abbrannte. Nun soll der Klieversberg wieder um eine Attraktion reicher werden: „Den Tag kann man bei einem schönen Glas Wein, Bier oder Erfrischungsgetränk mit Blick auf die Skyline von Wolfsburg dort ausklingen lassen“, heißt es in dem PUG-Antrag. Von der Idee schienen auch die anderen Fraktionen überzeugt – und dennoch wäre der Punkt fast von der Tagesordnung genommen und zurückgestellt worden. „Inhaltlich will ich das eigentlich nicht ablehnen“, sagt Enversen. Aber: „Der Antrag sollte bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt werden, ich werde Gespräche mit dem Stadtbaurat führen“, sagt er.

Angeblich hat die Verwaltung keine Kapazitäten zur Prüfung

Über den Antrag wollte auch zunächst Vanessa Schulz (SPD) nicht abstimmen und den Antrag zurückstellen: „Wir haben eine andere Informationsgrundlage. In der letzten Ortsratssitzung haben wir gehört, dass die Verwaltung keine Kapazitäten zur Prüfung habe“, sagt die Sozialdemokratin. Doch die PUG wollte keine Zeit verlieren. So hätten sich schon Interessenten gemeldet, die auch die Kosten tragen wollten. Um das Vorha-



Die PUG-Mitglieder Andreas Klaffehn, Adam Ciemniak und Velten Huhnholz (v. l.) regen am Klieversberg eine Pop-up-Gastronomie als Nachfolger des „Café Mücke“ an.

FOTO: STADT WOLFSBURG

ben zu beschleunigen, machte die PUG an diesem Abend den Vorschlag, den Antrag der Unabhängigen in einen interfraktionellen Antrag umzuwandeln. Nach einer fünfminütigen Unterbrechung der Ortsratssitzung dann das Ergebnis: Das Café ist einen Schritt weiter, dem interfraktionellen Antrag wurde zugestimmt, die Verwaltung wird nun beauftragt, das Vorhaben zu prüfen. Dabei geht es um Strom- und Wasseranschlüsse sowie Zuwegung für Rettungsfahrzeuge.

„Wir möchten den Klieversberg aufwerten, mit dem Café können wir nichts verkehrt machen“, sagt Huhnholz, denn wenn es nicht angenommen werde, könne es einfach wieder „abgebaut“ werden.

Das Ortsratsmitglied ist von dem Projekt überzeugt: „Das Café ist ein Meilenstein. Von allen Seiten gibt es ein großes Interesse, es sind viele Fahrradfahrer und Fußgänger dort unterwegs, das ist ein schöner Platz“, sagt er.

Es gibt zwei Interessenten an der Gastronomie

Bereits vor zwölf Jahren hatten CDU, SPD und PUG parteiübergreifend einen Anlauf genommen, das Café Mückenstich wiederzubeleben. Im Jahr 2012 war die Stadt Wolfsburg beauftragt worden zu prüfen, ob ein Neubau möglich sei. Gegen eine Gastronomie hatte das Rathaus damals nichts einzuwenden, es fand sich jedoch zum Bedauern der Beteiligten kein Investor.

Nun wird ein erneuter Anlauf mit einer abgespeckten Variante unternommen: als Pop-up Gastronomie. Und anders als vor zwölf Jahren gibt es jetzt „zwei Interessenten, die ihm großes Interesse signalisiert hätten“, so Huhnholz. Wer die möglichen Investoren sind, wollte er zum jetzigen Zeitpunkt nicht verraten, „ich kann aber sagen, dass es sich um Wolfsburger handelt, die etabliert sind und auch bereits Cafés in der VW Stadt betreiben.“

Der Hintergrund: Seit Jahren setzt sich der Ortsrat für eine Aufwertung des innenstadtnahen Naherholungsgebietes ein und arbeitet an einem Gesamtkonzept mit. Das neue „Café Mückenstich“ wäre davon ein Mosaikstein. Dem vorangegangen waren Ortsrats-Workshops zum Naherholungsgebiet Klieversberg.

Trimm-dich-Pfad: Gutachten verzögert Bau

Die Untere Naturschutzbehörde fordert eine Kartierung am Klieversberg

VON NINA SCHACHT

Wolfsburg. Sich an der frischen Luft bewegen und gleichzeitig den Wald genießen: Das ermöglichen Trimm-dich-Pfade. Am Klieversberg ist ein solcher in Planung. Doch ob dieser rasch umgesetzt werden kann, ist fraglich. Denn: Die Untere Naturschutzbehörde fordert vor der Errichtung des Fitness-Pfades eine Kartierung. Der Hintergrund: Am Standort könnten geschützte Arten wachsen. Konkret: Orchideen. Die Kartierung ist zwischen Mai und Juni 2025 vorgesehen. Danach könnte der Bau beginnen.

Trimm-dich-Pfad schon lange im Gespräch

Schon einmal gab es Bestrebungen, den Trimm-dich-Pfad wieder aufzubauen. Der damalige

Ortsbürgermeister Adam Ciemniak (PUG) wollte gemeinsam mit dem Wolfsburger Künstler Bernhard Zimbelmann von der Künstlergruppe Porschehütte und Fitnesstrainer Gerardo Cerone im Jahr 2016 das Angebot wieder herstellen. Auf drei Kilometern bis zu zwölf Stationen, die eine zeitgemäße Mischung aus Sportgeräten für Koordination, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit bieten. Piktogramme sollen den Nutzern leicht verständliche Anweisungen geben, was zu tun ist. Ungefähr 25.000 Euro solle das ganze Projekt kosten. Da die Stadt aber gerade knapp bei Kasse war, schwebt dem Trio eine sogenannte Fundraising-Aktion vor: Sponsoren sollen jeweils eine Station bezahlen und unterhalten. Der Ortsrat nahm damals die Idee grundlegend positiv auf.



Hüpfen: Das kann man auf den meisten Trimm-dich-Pfaden gut.

FOTO: MARTA KRAJINOVIC

Detmerode: Fitness-Pfad noch unkonkret

Noch abwarten will derweil der Ortsrat Detmerode den Bau

eines solchen Pfades. Und das wiederum hängt mit dem Trimm-Dich-Pfad am Klieversberg zusammen. Zur Begrün-

dung heißt es: „Aktuell ist der Wiederaufbau eines Trimpfpfades am Klieversberg (Ortsrat Mitte-West) in Planung, für den der Ortsrat bereits 15.000 Euro bereitgestellt und weitere Mittel avisiert hat.“

Bei Detmerode habe es vor langer Zeit auch einen Trimpfpfad gegeben, von dem noch zwei Geräte existierten, eines werde aktuell erneuert. Die Aufstellung eines einzelnen weiteren Gerätes wäre mit Ortsratsmitteln möglich. Die Etablierung eines neuen Trimpfpfades wie am Klieversberg sei aktuell aber aus Gründen der Arbeitskapazitäten nicht darstellbar. Zudem wolle der Ortsrat zunächst abwarten, wie häufig der Trimm-dich-Pfad am Klieversberg genutzt werde und ob es zu Vandalismus an den Geräten komme.